

Die Landesbühne und das Kulturbüro der Stadt stellten das Programm für die nächste Spielzeit in Emden vor. Seite 18

Emden

Manfred Eertmoed hatte gestern seinen ersten Arbeitstag als neuer Bürgermeister der Gemeinde Hinte. Seite 20

AUCH DAS NOCH

Unartig

Folgsamkeit gehört nicht eben zur genetischen Grundausstattung des Menschen. Schon Bismarck beklagte den zivilen Ungehorsam, was man mit „im Kollektiv unartig“ gleichsetzen könnte. Das aus der Mode gekommene Wort „artig“ ließe sich zuvorderst als eine Mischung aus angenehm, gefällig, gesittet, manierlich, willig und entgegenkommend umschreiben. Wer aber will schon immer artig sein?, fragt sich in aller Bescheidenheit der groß-artige

Fritz Harders

KURZ NOTIERT

Preisskat

EMDEN - Der SV Petkum lädt für heute zu einem öffentlichen Preisskat in das Vereinsheim ein. Beginn ist um 19 Uhr.

Emder im Radio

EMDEN - Der Emdener Schlagersänger Hans Richard ist am kommenden Sonntag auf Radio Ostfriesland zu hören. In einer Sendung von 14 bis 15 Uhr stellt er seine neue CD vor und gibt ein Interview.

Party-Nacht

EMDEN - Im Emdener Beatclub am Neuen Markt wird heute ab Mitternacht eine 70er- und 80er-Party-Nacht gefeiert. DJ Stefan legt Platten auf. Wer im Look der 70er oder 80er Jahre kommt, erhält eine kleine Belohnung.

Mühlenverein tagt

EMDEN - Der Emdener Mühlenverein hat seine Mitgliederversammlung am Montag ab 19 Uhr im gelben Haus gegenüber dem Weg Am Rosentief an der Lienbahnstraße. Es geht unter anderem um die Haushaltsplanung für das neue Jahr.

Trauerfrühstück

EMDEN - Der Hospizdienst Emden richtet am kommenden Montag ab 9.30 Uhr in der Markus-Gemeinde an der Jahnstraße ein Trauerfrühstück aus. Kontakt ist möglich unter Telefon 0 49 21 / 3 57 73.

IM NOTFALL

Apothekendienst:

Emden: Dollart-Apotheke, Petkumer Straße 250, Telefon 0 49 21 / 5 13 36.

Krummhörn: 8 bis 21 Uhr Burg-Apotheke in Pewsum, Burgstraße 24, Telefonnummer 0 49 23 / 2 53; danach Dollart-Apotheke in Emden in der Petkumer Straße 250, Telefon 0 49 21 / 5 13 36.

Retungsleitstellen:

Emden: Telefonnummer 0 49 21 / 1 92 22.
Krummhörn: Telefon 0 49 41 / 1 92 22.

DER DIREKTE DRAHT

Die Redaktion Emden der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter Telefon 04921-9325-15 bis -18
Fax: 04921-9325-20
E-Mail: red-emden@oz-online.de



Es soll ein Traum für alte Leute werden

Am Neuen Delft wird eine Wohnanlage für wohlhabende Senioren gebaut

Noch ist die Fläche auf der anderen Seite des Neuen Delfts kahl. Im Sommer sollen dort Bagger anrücken, um eine Seniorenwohnanlage für ein gehobenes Publikum zu bauen.

Es handelt sich um das erste Gebäude auf dem südlichen Ufer des neuen Baugebiets. Das Oldenburger Unternehmen Einsiedel & Partner will 5,8 Millionen Euro für die 26 Wohnungen investieren – und rechnet mit reißendem Absatz.

VON HEINER SCHRÖDER

EMDEN - Dieter Einsiedel spricht von einem „Traum für alte Menschen“. Und der Geschäftsführer des Oldenburger Unternehmens Einsiedel & Partner will ihn verwirklichen. Mitten in Emden im Baugebiet Neuer Delft. Dort sollen ab dem Sommer 26 Wohnungen für wohlhabende alte Menschen entstehen. „Ein tolles Angebot für Menschen, die ihren Ruhestand in Emden verbringen wollen“, sagte gestern bei einer Pressekonferenz auch der Emdener Oberbürgermeister Bernd Bornemann.

Einsiedel & Partner will das 5,8 Millionen Euro teure Projekt gemeinsam mit der Emdener Sparkasse vermarkten. Man hat keine Zweifel daran, dass die Wohnungen ihre Käufer und Mieter finden. Bester Beweis: Wer die zwischen 200 000 und 318 000 Euro teuren Wohnungen als Anlageobjekt erwerben will, bekommt von Einsiedel & Partner die Ga-

Seniorenwohnanlage am Neuen Delft



rantie, dass die Wohnungen auch vermietet werden.

Das Oldenburger Unternehmen stützt sich dabei auf die Erfahrungen beim Bau und der Vermarktung von Seniorenimmobilien. In Ostfriesland hat man schon mehrere Projekte verwirklicht, in Emden beispielsweise die Sanierung der Seniorenwohnungen in der Hermann-Allmers-Straße. Und in Leer wird eine ähnliche Anlage wie in Emden geplant – ebenfalls am Wasser.

Die „Residenz Neuer Delft“ ist eine Wohnanlage mit betreutem Wohnen. Wahrscheinlich werden es zwei Teilzeitarbeitskräfte sein, die versuchen, ein gemeinschaftliches Leben in der Residenz, die dafür eigene Räume hat, zu verwirklichen – vom gemeinsamen Frühstück über kulturelle Veranstaltungen bis zu Ausflügen. Die Bewohner erhalten mit der Betreuungspauschale von 95 Euro,

die jeder zahlen muss, zwar auch einen Hausnotruf, aber die Betreuung schließt nicht

eine medizinische Versorgung oder eine Pflege ein. Die kann aber jeder dazu-

nehmen, so weit er sich das leisten kann. In letzter Konsequenz bis zu seinem Tod. Es passt in das Konzept der Residenz, dass alte Menschen dort ihren möglichst angenehmen Lebensabend komplett verbringen.

GRAFIK: EINSIEDEL & PARTNER

Die Nähe zur vermeintlich lauten Bahnlinie stört Einsiedel & Partner gar nicht. Weil man davon überzeugt ist, dass sich die alten Menschen davon nicht stören lassen. „Dort wohnen ja Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und sich freuen, wenn sie mal etwas sehen können“, meinte Einsiedel. Und die Zeiten, in denen Senioren am Stadtrand Rehe auf der grünen Wiese beobachten wollten, seien vorbei.

Mit der „Residenz Neuer Delft“ geht die Bebauung des Neuen Delfts in eine neue Phase: Es handelt sich um das erste Gebäude auf der anderen Seite des Ufers vom neuen Delft.

So soll die „Residenz Neuer Delft“ aussehen. Auffällig sind die großen Glasfronten und die teuren Penthouse-Wohnungen oben mit Rundumblick.

KOMMENTAR

ALTENWOHNUNGEN

Im Trend

VON HEINER SCHRÖDER

Wer immer noch nicht weiß, was Demographie ist, der sollte einfach mal nach Emden blicken. Das erklärt mehr als so ein Fremdwort. Die Menschen werden älter und aktiver. Daher nimmt der Wunsch nach Altenwohnungen in der Stadt zu. Die Pläne für Seniorenwohnanlagen am Neuen Delft und in der Graf-Edzard-Straße belegen das.

Doch Bauen alleine reicht nicht. Emden muss auch für alte Menschen attraktiver werden. Stichworte sind Einkaufen, Busverkehr, Geschäfte, Lokale, Freizeitangebote, Erholungsflächen. Das spielte bislang bei den städtischen Planungen kaum eine Rolle. Sollte es aber.

SPD und FDP für Stolpersteine

GESCHICHTE Windmüller-Gesellschaft soll Arbeit aufnehmen

EMDEN /OZ - Die Fraktionen von SPD und FDP haben gestern in unterschiedlichen Anträgen einen neuen Anlauf gemacht, Stolpersteine zur Erinnerung an die ehemaligen Emdener Juden verlegen zu lassen. Sie fordern, dass die Stadt Emden die Aufgaben wahrnimmt, die die Max-Windmüller-Gesellschaft in einem Organisationsplan formuliert hat.

Die Verwaltung soll nach den Vorstellungen der beiden Fraktionen im nächsten Kul-

turausschuss des Emdener Rates einen Bericht vorlegen und das Vorhaben der Gesellschaft „mit aller Kraft“ unterstützen.

Seit Monaten wird in Emden über die Stolpersteine diskutiert. Nach dem Vorbild vieler deutscher Städte sollen Stolpersteine vor den ehemaligen Häusern oder Einrichtungen von Juden verlegt werden. Sie erinnern an die Menschen, die dort bis zu ihrer Vertreibung oder Ermordung gelebt haben. In Aurich

und Norden ist das bereits gemacht worden. In Emden hat die Verwaltung Bedenken, die aber die Ratsfraktionen nicht nachvollziehen können.

Die Windmüller-Gesellschaft fordert unter anderem, dass die Stadt Emden eine Homepage zu dem Thema einrichtet, die Geschäftsführung der „Arbeitsgruppe Stolpersteine“ übernimmt und die Verlegung der Steine gemeinsam mit dem Künstler Günther Demnik organisiert.

Es wird eng für Lutz

BEWERBUNG Spannung in Papenburg

EMDEN/PAPENBURG /JE - Der Papenburger Bürgermeister Jan Peter Bechtluft (CDU) weiß schon, wen er als neuen Ersten Stadtrat haben möchte. Er sagt aber noch nicht, ob es der Emdener Martin Lutz sein soll. „Beide Kandidaten haben sich beeindruckend präsentiert.“

Beworben haben sich, wie berichtet, der derzeitige Erste Emdener Stadtrat Martin Lutz und Torsten Wendt aus Ebstorf (Kreis Uelzen). Bechtluft will heute, Freitag, mit den

Vorsitzenden der Fraktionen im Stadtrat reden. Am kommenden Donnerstag geht es dann im Verwaltungsausschuss um den neuen Ersten Stadtrat. Eine Woche später, am 15. März, soll dann der neue Erste Stadtrat gewählt werden. Aufgrund der unklaren Mehrheitsverhältnisse dürfte das erneut eine Zitterpartie werden. Bechtluft erlitt bereits im Dezember 2010 eine Schlappe, als sein Kandidat Hermann Wessels (CDU) nicht gewählt wurde.